

Christoph Grünig, Therese Steinmann und Kerstin Kriegel (stehend v. l.) kümmern sich zusammen mit anderen Freiwilligen liebevoll um den Pflanzgarten von Schloss Hegi.



Ein Garten als Quartier-Treffpunkt

Vor zehn Jahren wurde das Schloss Hegi in Winterthur aus dem Dornröschenschlaf geweckt. Gleichzeitig entstand auf dem Areal ein Pflanzgarten. Ein bunt gemischtes Team Freiwilliger baut dort vor allem alte Gemüse- und Beerensorten an.

TEXT ANNE-LENA SCHERRER FOTO ALINE GERBER/PHOTOWORKERS

Die Sonne geht langsam hinter dem Schlossturm unter, doch im östlichen Teil der Anlage von Schloss Hegi wird noch fleissig gewerkelt. Christoph Grünig (48) hat grade neue Setzlinge geholt. Am Arm von Therese Steinmann (64) baumelt bereits ein Korb voller Gemüse.

Derweil macht sich Kerstin Kriegel (43) an die Beerenernte. Die drei gehören zusammen mit Katrin Kilga und Diana Neuber zum Kernteam der Pflanzgartenfreunde vom «Verein Schloss Hegi». In ihrer Freizeit kümmern sie sich liebevoll um das eingezäunte Areal,

das die Herzen von Gartenfreunden höherschlagen lässt. Auf 800 Quadratmetern grünt und blüht es in allen Ecken. Das Besondere: Genau wie das Schloss, das vor einigen Jahren der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde, erlebten hier alte Gemüse- und Pflanzenarten

wie Krautstiel, Baumspinat oder Meer Kohl eine Renaissance.

«Eine alte Tuschzeichnung aus der Mitte des 18. Jahrhunderts zeigt, dass der Nutzgarten schon früher zur Selbstversorgung diente. Als wir ihn nach Zustimmung der Stadt Winterthur neu anlegen liessen, holten wir uns Unterstützung bei der Stiftung Pro Specie Rara (PSR), die sich um den Erhalt vom Aussterben bedrohter Arten bemüht», erzählt Biologe Christoph. Die Stiftung erstellte einen Pflanzplan und ist bis heute stete Ansprechpartnerin. Auch Coop unterstützt diesen Gedanken und führt viele PSR-Produkte exklusiv im Sortiment.

Donnerstags wird gegärtnert

In einem Beet wachsen mehrjährige Gemüse- und Färberpflanzen, in einem anderen Beeren. Die restlichen vier Felder werden in Fruchtfolge kultiviert. Rundherum wächst ein Blumengürtel mit historischen Rosen, Iris, Veilchen und Duftrosen. Der Garten ist eine Ruheoase für Spaziergänger und Einwohner des Hegi-Quartiers. Ausserdem Treffpunkt für Gartenfreunde jeden Alters. «Jeder darf hier mit anpacken, sich an den Pflanzen erfreuen oder auch einfach nur auf der Bank in der Mitte des Gartens sitzen und geniessen», erzählt Therese.

WOCHENENDE DER OFFENEN GÄRTEN

Der Pflanzgarten von Schloss Hegi ist für Besucher das gesamte Jahr über geöffnet. Mitgärtner sind jederzeit willkommen. Das Team trifft sich regelmässig donnerstags zwischen 18.30 und 20 Uhr. Ausserdem präsentiert sich der Pflanzgarten an der nationalen Aktion «Offener Garten» (www.offenergarten.ch) am 22. und 23. August, wo sich Interessierte jeweils zwischen 10 und 14 Uhr Anregungen für die eigenen Beete holen und sich mit anderen Pflanzenfreunden austauschen können.

Immer donnerstags wird zusammen gegärtnert. Dann kommen Anwohner aus Hegi und Umgebung in «ihrem» Garten zusammen, um die Feuerbohnen zu ernten, das Unkraut zwischen den Kohlrabi zu zupfen oder die Wildtomaten zu giessen. Auch Gemüse kann hier bezogen werden. «Das ist das Schönste: Wenn man etwas anpflanzt, das man hinterher auch noch essen kann», meint die siebenjährige Noëmi Vogt, die zusammen mit ihrem Bruder und Vater regelmässig im Pflanzgarten hilft.

Wissen um alte Sorten

Der «Verein Schloss Hegi» verfolgt auch pädagogische Ziele. «Letztes Jahr begleitete uns eine Primarschulklass aus Winterthur. Wir haben zusammen Kartoffeln geerntet und Ringelblumensalbe hergestellt», erzählt Therese. Die frisch-pensionierte Pflegefachfrau kann zu jeder Pflanze etwas erzählen. «Das mit den grossen Früchten dort ist Schalmeienklang. Winzer haben sie lange Zeit als Schöpflöffel benutzt. Und dort drüben wächst Meerkohl, der früher an vielen Küsten verbreitet war.» Ihr breites Wissen rund um die alten Sorten gibt sie gerne weiter. Auf dass es nicht in Vergessenheit gerät. ●

www.pflanzgarten.ch

AKTUELL

Neue Leitung für Oberi und Kollbrunn

Manuela Matteacci hat Anfang des Monats die Leitung im Coop Winterthur Oberi übernommen. Die 35-Jährige wuchs in Graubünden auf und absolvierte dort auch ihre Lehre zur Detailhandels-assistentin. Nach Stationen in verschiedenen Coop-Supermärkten in der Ostschweiz übernahm sie vor knapp fünf Jahren die Geschäftsführung im Coop Kollbrunn. Ihr Nachfolger dort ist Tobias Strasser. Der 28-Jährige hat sich seit



FOTOS ZVG



Juni 2019 im Laden in Rorschach auf seine neue Aufgabe vorbereitet.

Weinfelden: Magie und Comedy im Thur Markt

Diesen Samstag, 8. August, versetzt Unterhalter Dan White im Thur Markt in Weinfelden Jung und Alt ins Staunen. In seiner Show kombiniert der beliebte Zauberkünstler Magie mit Kinder-Comedy und Bauchreden – ein Spass für die ganze Familie. Die Vorstellungen finden um 11, 14 und 16 Uhr statt. Der Eintritt zur Show ist kostenlos.

